

## Zweyter Besuch auf dem Christmarkt.

Schon am nächsten Abend wurde der Besuch auf den Weihnachtsmarkte wiederholt; denn unsre kleinen Menschen hatten ein gar zu großes Verlangen darnach. Fast alle Budengassen wurden wieder durchgangen, und in einigen an den Markt anstoßenden Gassen waren heute gar noch einige neue Buden aufgebauet und diese mußten am meisten beschaut werden, wiewohl auch sie keine merkwürdigern Sachen enthielten, als die übrigen. Aber es waren dennoch die neuesten, und unsre Kinder übersahen sie nicht.

Der Markt war heute lange nicht so volkreich als gestern, der gaffenden und herumziehenden Knaben und Mädchen waren weniger, und der Lärm gegen gestern unbedeutend. Auch Thalbergs Kinder hatten an dem heutigen Abend bey weitem so viel Vergnügen nicht, als an dem gestrigen; denn alle Gegenstände waren ihnen schon völlig bekannt und noch in ganz frischem Andenken. Ehe sie an einen Ort oder an eine Bude hinkamen, wußten sie schon, was es dort zu sehen gab.

Der Vater und die Mutter hatten es im Voraus gesagt, das heute das Vergnügen nicht halb so groß seyn würde, und den Vorschlag gethan, den Marktbesuch um einige Tage zu verschieben, aber die kleinen schaulustigen Menschen hatten zu einem solchen Vorschlage keine Ohren gehabt und bestanden bittend darauf, auch heute den Markt zu besuchen. Jetzt sahen sie nun wohl selbst, wie wahr die Aeltern gesprochen hatten, und fingen zuerst an vom Nachhausegehn zu sprechen.

Der